

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1816**

Der Saegefisch

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

## D e r S ä g e f i s c h.

(*Squalus pristis*.)

Der Sägefisch, (Schwertfisch) ebenfalls ein Hay, hat ein sehr in die Augen fallendes Unterscheidungszeichen, nämlich an dem Kopfe ein oft etliche Ellen langes, knöchernes, schwertsförmiges, auf beyden Seiten mit 22, 24 bis 26 Zähnen besetztes Gewehr, welches eigentlich der verlängerte Rüssel ist.

Bey ungeborenen Sägefischen ist die Säge noch weich, und die Zähne liegen noch in einer Haut verborgen. Der Rachen geht in die Quere und in beyden Kinnladen sitzen gekörnte Zähne. Der ganze Leib, welcher ohne die Säge auf 15 Fuß Länge hat, ist mit einer glatten Haut umgeben, die so wie die Flossen auf dem Rücken schwärzlich, an den Seiten graulich und unter dem Bauche weiß ist. Die Säge beträgt etwa den dritten oder vierten Theil der Länge des Körpers. Man hat sie schon 5 Fuß lang gesehen.

Dieser Fisch hält sich in kalten und warmen Meeresgegenden auf. Man findet ihn bey Grönland, Spizbergen u. s. w.; aber auch bey Brasilien u. Seine Nahrung besteht, da er ein Raubthier ist, ebenfalls in Fischen und andern Seethieren; doch frisst er auch verschiedene Arten von Seegewächsen. Die Wallfische fürchten sich vor seiner gefährlichen Waffe, weil er ihnen damit leicht den Fettbauch aufreißen kann. Was seine Fortpflanzung und übrige Lebensart betrifft, so hat er das Wesentliche mit andern Hayen gemein.

---

## D e r S c h w e r t f i s c h.

(*Xiphias gladius*.)

Das Horn oder Schwert vor dem Kopfe dieses Fisches ist nichts anders als eine Verlängerung der obern Kinnlade. Zähne hat er nicht, sondern statt derselben am Gaumen 12, und hinter den Kiemen 2 lange schmale rauhe Hügel. Der Körper des ganzen Thieres nebst dem Schwert ist 18 bis 20 Fuß lang, und wiegt nahe an 5 Centner. Er ist oval, platt, und mit einer dünnen Haut bedeckt. Die Farbe des Schwerts und des Kopfs ist stahlblau; der Rücken ist schwarz, der Bauch weiß. Die Seitenlinie besteht aus Punkten. Die Rückenflosse ist braun, die Brustflosse gelblich, die After- und Schwanzflosse